

Prüfungsordnung

(Jan Nevelius, November 2019)

Vor der Prüfung

- Alle Formulare müssen vor der Prüfung korrekt ausgefüllt und die Prüfungsgebühr vollständig bezahlt sein.
- Falls ein Yudansha Pass (Budo Pass) vorhanden ist muss dieser sowohl an die Vorprüfung wie auch an die richtige Prüfung mitgenommen werden.
- Wer die Prüfung macht, sollte gut vorbereitet sein und die vom Hombu Dojo vorgegebenen Zeiten zwischen den Prüfungen einhalten, lieber grosszügig als knapp.
- Wer die Prüfung macht muss eine Empfehlung von einem Sempai oder Sensei haben, der um mindestens zwei Grade höher graduiert ist.
- Falls der Schüler die Prüfung nicht in seinem eigenen Land ablegen will, soll er eine schriftliche Empfehlung seines Senseis an die Prüfung mitbringen.
- Uke und Nage tragen an der Prüfung Kleider, die ganz und sauber sind.

Zuschauer

- Während der Prüfung verhalten sich die Zuschauer still und respektvoll. Um die Konzentration der Prüflinge nicht zu stören sollte unnötiges Herumgehen vermieden werden.
- Die Zuschauer haben Strassenkleider wie Jacken und Mützen abgelegt und zeigen mit ihrer Sitzhaltung Respekt. (Bitte nicht liegen oder an der Wand lehnen.)
- Mobiltelefone müssen selbstverständlich ausgeschaltet sein.
- Während der Prüfung sind keine Fotos und Filme erlaubt. Einerseits um nicht zu stören, aber auch weil nicht alle gefilmt werden möchten. Ausserdem damit die Prüfung nicht zu einem späteren Zeitpunkt von Aussenstehenden beurteilt wird. (Nur das Prüfungskomitee kennt die ganzheitliche Situation der Prüflinge und eventuelle Handicaps, was vielleicht auf einer Filmaufnahme nicht sichtbar ist.)

Uke

Uke sollte ungefähr den gleichen Grad wie Nage haben (maximal 2 Grade höher oder tiefer), er sollte eine gute Falltechnik haben, welche Nage in seiner Prüfung nicht einschränkt.

Verbeugen

Bei der Verbeugung sitzt Uke entweder hinter oder links von Nage.

Alle Nage verteilen sich auf einer Linie mit gutem Abstand voneinander, jeder bereits auf seiner Prüfungsposition.

Als erstes kommt auf "Rei" die Verbeugung zum Shomen

Danach zu Uke (Otagaini) auf "Rei".

Der Abschluss der Prüfung geschieht genau gleich.

Um die Prüfungsposition einzunehmen: bitte nicht diagonal sondern rechtwinklig zum Shomen über die Matte gehen.

Prüfung

- Die geforderten Techniken müssen an der Prüfung gut erkennbar sein.
- Die Techniken werden ohne Zögern ausgeführt, es ist gut sichtbar, dass Nage nicht erst lange nachdenken muss.
- Jeder Teil der Technik wird in logischer Reihenfolge gezeigt. (Logischer Ablauf).
- Omote und Ura Formen unterscheiden sich klar.
- Klare Schritte: Tiefes Verständnis in der Anwendung von Tenkan und Irimitenkan soll sichtbar sein.
- Nage zeigt ein grosses Bewusstsein seiner Grundposition im Allgemeinen aber auch während der Technik und zum Abschluss der Technik.
- Nage zeigt, dass er die Technik an Uke anpassen kann.
- Nage darf seine Kraft nicht missbrauchen und keine gefährlichen Techniken ausführen, welche Uke einem unnötigen Risiko aussetzen.
- Nage **darf nicht** während der Technik das Gleichgewicht verlieren.
- Uke hingegen **muss** das Gleichgewicht verlieren (Wurf/Festhalter).

- Nage soll keine Öffnung zeigen, die ein Atemi von Uke möglich macht.
- Nage soll hingegen Atemi an Uke geben können.
- Nage sollte über ein gutes Zanshin (Fokussierte Aufmerksamkeit) und Position (Distanz, Winkel) verfügen, sowohl vor wie auch nach der Ausführung der Techniken.
- Nage sollte vor, während und nach der Technik eine gute Körperhaltung zeigen.
- Wenn Grundtechniken aus greifenden Angriffen ausgeführt werden sollen, lässt man Uke den Angriff vollständig ausführen, damit sichtbar wird, um welchen Angriff es sich handelt.
- Nage soll den Angriff nicht vor der Ausführung der Technik manipulieren/ändern.
- Während der Ausführung von Grundtechniken sollten möglichst einfache Formen gezeigt werden.
- Meistens ist die statische Form zu bevorzugen, dies betrifft besonders Kyu-Prüfungen, 1. und 2. Dan.
- Bei Jyu-Waza aus Griffen (Toriwaza) und Schlägen (Uchiwaza) sollen keine Festhalter sondern nur Wurftechniken gezeigt werden. Stattdessen liegt grössere Bedeutung im Zanshin vor und nach der Technik.
- Nage sollte eine gute Raumwahrnehmung zeigen und er soll Uke kontrolliert und verantwortungsbewusst werfen.
- Bis und mit 2. Dan sollen die Grundtechniken so gründlich wie möglich gezeigt werden.
- Für 3. Dan gilt hingegen: die Raumwahrnehmung und das Zanshin werden betont, vor allem beim Jyu-Waza. So entsteht mehr Raum, um Dynamik und persönliche Interpretation der Grundtechnik zu zeigen.
- Beim 4. Dan hat der Schüler die letzte Chance, sein persönliches Aikido an einer Prüfung zu zeigen. Von grosser Wichtigkeit sind die freien Techniken wie Randori und Jyuwaza. Es soll nun deutlich werden, dass der Prüfling eine natürliche Autorität hat und die Matte souverän beherrscht, unabhängig von der Anzahl der Angreifer.
- Sowohl Nage als auch Uke zeigen während der Prüfung ein gutes Engagement und eine gute Energie ohne Stress.
- Nage und Uke sollen während der Prüfung aufmerksam auf die Anweisungen des Prüfungskomitees achten.

- Aikido hat nicht als einziges Ziel, den Angreifer zu besiegen. Die Bewegungen haben auch eine ästhetische Qualität und sehen gut aus.

Waffen

- Bei der Verbeugung zu Beginn der Prüfung hat der Prüfling auf jeden Fall bereits die richtigen Waffen bei sich.
- Bei den Techniken muss deutlich sichtbar sein, dass es sich um eine Waffe handelt, mit der hantiert wird. Die Waffe muss sowohl bei der Übernahme als auch der Übergabe mit viel Respekt und Vorsicht behandelt werden.

Nach der Prüfung

- Nage hat das Recht, unmittelbar nach der Prüfung zu erfahren, ob er/sie die Prüfung bestanden hat.
- Wenn Nage nicht besteht, muss das akzeptiert werden, er/sie hat aber das Recht auf eine Begründung und Erklärung durch das Prüfungskomitee.
- Wenn Nage besteht, bekommt er/sie das Diplom ausgehändigt oder nach Hause geschickt, sobald dieses aus Japan eingetroffen ist.
- Beim Entgegennehmen des Diploms geht der Schüler in gerader Linie in Shikko auf den Sensei zu. (Falls die Knie dies zulassen, sonst aufrecht.) Das Diplom wird mit beiden Händen entgegengenommen. Dann wird das Diplom auf die linke Seite abgelegt und man verbeugt sich noch einmal. Nach der Diplomübergabe begibt sich der Schüler rückwärts auf die Linie zurück, dann darf man seitwärts weggehen.

Beurteilung

Bei der Beurteilung an der Prüfung werden mehrere Faktoren mit einbezogen.

Jede Person wird einerseits individuell aber auch allgemein beurteilt.

- Der technische Aspekt ist ein wichtiger Teil, aber nicht das einzige, was zählt in einer Prüfung. Persönliches Engagement und persönliche Voraussetzungen sind auch von Bedeutung.

- Zum Alter des Prüflings: ältere Personen sollten nicht dieselben Ansprüche an sich selber haben wie jüngere, gut trainierte Personen.
- Auf physische oder psychische Beeinträchtigungen (Handicap) sollte Rücksicht genommen werden. Beispiele: Eine Person mit Knieproblemen kann von Suwariwaza dispensiert werden. Eine Person mit Lampenfieber, die deswegen an der Prüfung weit unter ihrem Niveau performt, soll eher nach ihren alltäglichen Leistungen beurteilt werden.
- Es soll auch der Trainingsort berücksichtigt werden. Es spielt eine Rolle, ob die Person in einem kleinen Club mit wenigen Trainingsmöglichkeiten oder in einem grossen mit vielen Trainingsmöglichkeiten üben kann.
- Die Zeit seit der letzten Prüfung fliesst ebenfalls in die Beurteilung mit ein.
- Falls ein Schüler die Prüfungen wiederholt in Minimalzeit macht, wird die Prüfung strenger bewertet. Falls sich die Person für das Lernen mehr Zeit nimmt, wird die Prüfung weniger kritisch beurteilt.
- Persönliche Gefühle oder Meinungen sollten die Entscheidung, ob jemand eine Prüfung besteht, weder positiv noch negativ beeinflussen.
- Selbstverständlich dürfen weder Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexuelle Orientierung oder sozialer Hintergrund die Beurteilung beeinflussen.
- Schlussendlich trägt die Person, welche den Prüfling empfohlen hat, die Verantwortung für die Fehler desselben.

Graduierung auf Empfehlung

Ein höherer Grad kann auch auf Empfehlung gemacht werden: zum Beispiel für Personen, die aus persönlichen Gründen keine Prüfung ablegen würden, auch wenn die Minimalzeit seit der letzten Prüfung schon lange vorbei ist.

Bei einer Empfehlung werden mehrere Dinge berücksichtigt: technisches Wissen, Zeit seit dem Aikido Start und seit der letzten Prüfung, Engagement auf und ausserhalb der Matte, Verantwortung im Verein, persönliche Situation und so weiter.

Nach dem 4. Dan werden alle weiteren Graduierungen ausschliesslich auf Empfehlung vergeben.

Das Prüfungskomitee bei jeder Prüfung besteht in der Regel aus einem Shihan oder 3 Shidoins.